

Märkische Oderzeitung

Oderland-Echo

Montag, 13. Juli 2026

2,20 €

37. Jahrgang · Nr. 160

15 LOKALES

Montag, 13. Juli 2026

Wer denkt mitten im Sommer an Weihnachten? Die Organisatoren des Weihnachtsmarktes in Bad Freienwalde müssen weit vorausdenken und befinden sich bereits in den Startlöchern, um die Veranstaltung vorzubereiten.

Auch die Mitgliederversammlung der Wirtschaftsgemeinschaft Bad Freienwalde, die die Veranstaltung finanziell unterstützt, hat sich bereits mit dem Weihnachtsmarkt beschäftigt.

Nach drei erfolgreichen „Adventszaubern“ am Schloss Freienwalde beantragt die Wirtschaftsgemeinschaft Bad Freienwalde bei Bürgermeisterin Ulrike Heidemann (CDU) und der Stadtverordnetenversammlung, den Budenzauber zurück auf den Marktplatz zu holen, erklärt Robert Witzke, Vorsitzender der Wirtschaftsgemeinschaft, in seinem Brief an die Stadt.

Marktplatz Bad Freienwalde ist historisches Zentrum der Stadt

Aus Sicht der Wirtschaftsgemeinschaft bildet der Marktplatz das historische und gesellschaftliche Zentrum der Stadt Bad Freienwalde. „Der vergangene Advent hat in Bad Freienwalde deutlich gemacht: Ohne Weihnachtspyramide, ohne Licht und ohne einen erkennbaren Mittelpunkt fehlt unserer Stadt ein wesentlicher Baustein für die Weihnachtsstimmung. Viele Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern zeigen, dass die Weihnachtspyramide als Lichtpunkt, Symbol der Adventszeit und gewachsene Tradition in Bad Freienwalde vermisst wurde“, betont der Vorsitzende. Erstmals nämlich war die von der Wirtschaftsgemeinschaft finanzierte Weihnachtspyramide nicht errichtet worden.

„Das ist das Ergebnis der Diskussion der jüngsten Mitglieder-



Adventszauber soll wieder vor das Rathaus

Nach drei Jahren „Adventszauber“ am Schloss Freienwalde stellt die Wirtschaftsgemeinschaft Bad Freienwalde diesen Standort infrage. Das ist der Grund. *Von Steffen Göttmann*

versammlung“, sagt Witzke, der im Antrag betont, „dass der Schlosspark in den vergangenen

zwei Jahren mit viel Engagement ein stimmungsvoller Veranstaltungsort war – das möchten wir

ausdrücklich anerkennen“. Dennoch sind die Einzelhändler nicht zufrieden mit dem Standort.

Weihnachtsmarkt mit Pyramide in Bad Freienwalde: Die Wirtschaftsgemeinschaft Bad Freienwalde fordert, dass die Weihnachtspyramide wieder zur Geltung kommt und startet eine Diskussion über den Standort des Weihnachtsmarktes in der Innenstadt. *Foto: Michael Anker*

Bad Freienwalde soll zur Weihnachtszeit sichtbar leuchten

„Ziel ist es, dass Bad Freienwalde in der Weihnachtszeit sichtbar leuchtet, für die Menschen vor Ort und ebenso für die Gäste“, so die Wirtschaftsgemeinschaft. Ein dunkler, leerer Marktplatz zur Adventszeit lasse die Innenstadt trist erscheinen. „Weihnachtliche Gestaltung und festliche Straßenbeleuchtung schaffen hingegen eine besondere Atmosphäre“, so die Einzelhändler.

Weiterhin sei der Marktplatz auch für mobilitätseingeschränkte Menschen gut erreichbar. „Die befestigten und überwiegend ebenen Flächen ermöglichen eine sichere Nutzung durch Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer, Personen mit Gehhilfen sowie Familien mit Kinderwagen“, erklärt der Vorsitzende. Durch die zentrale Lage bestehen Wege zu öffentlichen Parkplätzen, Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs sowie zu barrierefreien sanitären Einrichtungen. „Der Standort bietet die besten Voraussetzungen für eine wirtschaftliche, besucherfreundliche und attraktive Veranstaltung“, betont Witzke.

Handel und Gastronomie profitieren mehr vom Marktplatz

Handel und Gastronomie in der Innenstadt profitieren mehr vom Weihnachtsmarkt, wenn er auf dem Marktplatz veranstaltet wird, der mit den innerörtlichen Straßen gut verbunden ist. „Die vor-

handene Infrastruktur und insbesondere die Stromversorgung bieten gute Voraussetzungen für die verlässliche Umsetzung von Weihnachtsmarkt, Beleuchtung und Weihnachtspyramide“, heißt es in dem Schreiben der Wirtschaftsgemeinschaft.

Weil es im Schlosspark keine geeignete Stromversorgung gibt, müssen viele Elektroanschlüsse verlegt werden, was jedes Mal mit einem immensen Kostenaufwand von rund 10.000 Euro verbunden sei, heißt es. Versuche, einen dauerhaften Stromverteiler im Schlosspark zu errichten, seien durch die Untere Denkmalschutzbehörde des Landkreises MOL mit der Begründung der Schutzwürdigkeit des Areals abgelehnt worden. Teilte die Stadtverwaltung mit. Daher sei auch künftig nicht von einer Verbesserung der Ausgangssituation auszugehen, um den Mehraufwand zu verringern. Hanglage und enge Wege erschwerten zudem die Logistik. Für die Stadt ist es nicht realistisch, zwei Weihnachtsmärkte auf die Beine zu stellen.

Dagegen gibt es viele Menschen, die die Atmosphäre im Schlosspark bevorzugen. Die Michael-Linckersdorff-Stiftung stellt die Flächen kostenlos zur Verfügung. Deshalb ließ sich die Stadtverordnetenversammlung nicht zu einer schnellen Entscheidung hinreißen. Obwohl Bürgermeisterin Ulrike Heidemann (CDU) warnte, dass die Organisatoren von der Bad Freienwalde Tourismus GmbH Planungssicherheit wegen des Standortes benötigen, wiesen die Stadtverordneten den Antrag der Wirtschaftsgemeinschaft mit deutlicher Mehrheit zurück. Damit wird er in der nächsten Sitzungsfolge zuerst in den Ausschüssen diskutiert, bevor die Stadtverordneten einen Beschluss fassen.